Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 49

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mann mit Geschick und Schneib das neue "Prüsungsreglement" für Lehrer an, bas die Zulassung von Behrern, an auswärtigen Anstalten gebildet, noch mehr erschwere, als das heute schon der Fall ist. Dr. H. wies nach, daß Solothurn sich mit diesem ungerechten und unfreiheitlichen Reglemente auf einen Boden gestellt, auf dem kein anderer Kanton steht, und daß das Reglement in Wirklichteit nur darauf abziele, keinen Zögling vom Seminar in Zug an eine Schule in Solothurm lassen zu müssen. Des Weiteren nannte er sehr bezeichnend das Reglement den größten Feind der Lehrer-Freizügigkeit, die doch ein erstes Postulat der schweiz. Lehrerschaft sei. Radikalismus und Sozialdemokratie konnten gegen die Gründe von Dr. H. und seinen kath. Kollegen nicht aufkommen. Und so ließen sie denn alte polemische Ladengaumer von der Inquisition dis zu den Enzykliken Beo XIII. aufmarschieren und machten mit diesem Blechgetöse viel Lärm. Natürlich bleibt das famose "Reglement" eineweg bestehen, aber nicht weil es gerecht und freiheitlich, sondern weil es — dem Zwecke dient, der Einsheitsschule und dem freiheitsmörderschen Staatsschulmonopol.

Im "Soloth. Anz." liest man anläßlich der Kantonsrats-Berhandlungen vom 27. Nov. folgendes: "in Zukunft werden die Fortbildungslehrer nach den effektiv gehaltenen Stunden mit Fr. 1.50 pro Stunde bezahlt. Jedoch müffen

im Minimum 80 Stunden gehalten merden.

In vielen Gemeinden waren die Alassen zu klein, mit nur 1-2-3 Schülern; in andern Gemeinden, wo nur 8-10 Fortbildungsschüler waren, wurden 2 Klassen gebildet, damit 2 Lehrer das Honorar beziehen konnten. Diesem Unsug, den schon Herr Munzinger gerügt hat, wird das neue Regulativ steuern. Was das Honorar betrisst, so wurde die dahin im Büdget stets ein sester Ansatzen nommen, Fr. 15,000, der verteilt wurde. Insolge des Wachsens der Schülerzahl und der Klassen wurde das Honorar sür die Stunde stetig kleiner, anno 1895 betrug es noch 95 Kp. per Stunde, im Jahre 1905 nur 85 Kp., wir haben es nun auf Fr. 1.30 sestgeset, sür jede der 2 landw. Fortbildungsschulen auf Fr. 165.— Die Erhöhung des Postens von Fr. 15,000 auf Fr. 19,300 wird genehmigt."—

- 3. Luzern. Der Erziehungsrat hat verfügt, daß Absenzen auch bei länger andauernder Krantheit von Schulkindern eingetragen werden mussen, es sei denn, daß das Kind im Berlause der Krantheit vom Bezirksinspektor für den Rest des Kurses vom ferneren Besuche der Schule dispensiert werde, in welchen Falle immerhin die Absenzen dis zum Datum der Dispenserteilung eingetragen werden sollten.
- 4. Freiburg. An der Universität hören dieses Semester 466 immatrikulierte Studenten (435 im letten Semester) und 139 Auditoren. Theologen sind 190 (151), Juristen 102 (96), Philosophen I. Settion 73 (87), II. Settion 101 (101). 170 (167) sind Schweizer, 299 (268) Ausländer.
- 5. Appenzell. A.-Bh. Sammstag ben 24. Rovember fand in ber Tonhalle Herisau die ft. gallisch-appenzellische Sekundarlehrer-Konferenz statt. Haupt-traktandum war eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. Müller in St. Gallen, betitelt: "Beiträge zur Lehrplantheorie. Betrachtungen anläßlich der bevorste-henden Revision des ft. gallischen Lehrplans für Sekundarschulen."

Literatur.

Preneli und Joggeli. Abenteuer in ben Schweizerbergen von Zina Wassiliew. Berlag von A. Franke, Bern. Preis Fr. 3.75, unzerreißbar Fr.450. Die Berlagsanstalt A. Franke bringt da ein allerliebstes Bilberbuch auf ben Markt. Breneli und Joggeli ziehen miteinander fröhlich in die Welt hin-aus. Wir finden sie auf der Eisenbahn, deim Aufstieg auf die Berge, bei der Rast,

beim Ringeltanz, in der Sennhütte usw. Wir sehen, wie die zwei kleinen Wanderer von einem Ziegenbock in die Flucht gejagt werden, wie Joggeli beim Ebelweißpstäcken abstürzt und seine Hößlein darunter leiden, wie ein Gewitter die beiden Bergkrayler überrascht u. v. m. Troß den Abenteuern läuft aber die Reise gut ab, und munter kommen die Wanderer nach Haus. Es sind prächtige Bilder, die Zina Wassiliew auf 24 Quartseiten uns vor Augen führt, die man jedem Kinde ohne Zaudern in die Hand geben kann. Lehrer kommen oft in den Fall, bei Anschaffung von Weihnachtsgeschenken zu raten; mit bestem Gewissen dürsen sie "Vreneli und Joggeli" hiefür empsehlen eingedenk des Sațes: Für die Jugend ist nur das Beste gut genug.

*Schweizer Kunstkalender für das Fahr 1907. Der dritte Jahrgang ift, wie seine beiden Vorgänger, reich illustriert und enthält Beiträge aus allen Gebieten ber bilbenben Runft. Der Architektur gebort an: Die Abbilbung und die zugehörige interessante Abhandlung: "das Aloster St. Johann zu Münster in Graubunden", - Diefe merlwurdige Stiftung Rarls des Großen, ferner "bie Wallfahrtstirche zu Werthenftein", bas wuchtige "Basler Tor in Solothurn" und ber lustige "Rapuzinerturm in Zug", bas "Schloß und die Stadt Aarburg" 2c. In ben Bereich ber Groß- und Aleinplaftik geboren: bas schone Reiterbilb bes hl. Viftor in Muralto, ein beforativer Fries vom Chorgestühl zu Wettingen, icone Medaillons aus Aarau und Lugern, eine Wappentafel ber Stadt St. Ballen uff. Die Malerei ift besonders reich bedacht durch den Artikel "Schweigersche Frauenbildnisse" mit zwölf Mustrationen, barunter auf bem Umschlag bie ichneefarbige nachbilbung ber behabigen Glebeth Lochmann vom Maler Tobias Stemmer. Alles gut gedacht, gut geschrieben, gut illustriert, — ist ein Wunsch gestattet? Es ift ber Wunsch, es mochte manches in Wort und Bild mehr für das Intereffe des Boltes berechnet fein.

Dr. P. Albert Ruhn O.S.B.

Brietkalten der Redaktion.

Uppeng. Schulbuch ift gefett, ebenfo verichiedene Rezenfionen.







Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22 H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.